



Auftakt der Arbeiten: Am 28. Februar 1998 wurde im Staatsforst Neuenheerse der Tunnel angeschlagen. Das Bild zeigt die erste Sprengung im Fels der Egge.

FOTOS: RUDOLF KOCH

Eggetunnel wird 20 Jahre alt

Blick in die Geschichte: Kaltes Wetter und Schneetreiben herrschte am 28. Januar 1985 beim Anstich in der Egge

Von Rudolf Koch

Neuenheerse/Altenbeken.

Als die Deutsche Bahn die Strecke Paderborn-Altenbeken-Kassel ausbaute, wurde mit massiven Baumrodungen der Bau des Eggetunnels begonnen. Dann begannen die Erdarbeiten und es waren von dem Verkehr der Baufahrzeuge besonders die Orte Asseln, Lichtenau und Scherfede betroffen.

Die Querung der Egge war ein Teil der Ausbaustrecke, die bereits im Bundesverkehrswegeplan 1985 enthalten war. Nach der deutschen Vereinigung im Jahre 1989 hatten die Ost-West-Verbindungen im gesamten Deutschen Schienennetz an Bedeutung gewonnen.

Die Planungen warfen eine ganze Reihe Problemzonen auf, denn die Strecke durchschneidet die zusammenhängenden Waldgebiete der Egge, tangiert ein landschaftsorientiertes Erholungsgebiet und



Vor der ersten Sprengung: Ein Gottesdienst wird abgehalten und die Barbara-Figuren werden gesegnet.

verläuft in der Nähe des lokal bedeutsamen Biotops Glasewasser und der Wasserschutzzonen II und III eines Wasserwerks.

Im Zuge der Planungen wurde die Tunnelstrecke von zunächst 550 Meter auf 2.880 Meter verlängert und hierdurch in vielen Bereichen die Natur geschont.

Am 28. Januar 1998, vor 20 Jahren, wurde bei Schneetreiben

und kaltem Wetter im Staatsforst Neuenheerse der Tunnel im Beisein von Bürgerinnen und Bürgern sowie der Lokalprominenz angeschlagen.

Mit drei Hornsignalen wurde die erste Sprengung angekündigt. Dann ruhte die ganze Aufmerksamkeit auf Sprengmeister Jürgen Jendel, der die ersten Sprengladungen im Fels der Egge zündete.

Zuvor hatte Tunnelpatin Margarita Stempel den Arbeitern einen guten Verlauf gewünscht und die beiden Geistlichen Hermann Josef Sander und Christoph Röthmeier hatten auf der Baustelle einen ökumenischen Gottesdienst gefeiert, in dessen Verlauf auch zwei Barbara-Figuren gesegnet wurden. Eine von ihnen hat ihren Platz dauerhaft im neuen Tunnelbauwerk gefunden.

Die maximale Breite des Tunnels beträgt 12,73 Meter, die Maximalhöhe 10 Meter und an der höchsten Stelle liegt der Tunnel 58 Meter unter der Egge.

Bei den Planungen für diesen Neubaubauabschnitt Eggequere hatte die Deutsche Bahn AG besonders die Belange des Natur- und Umweltschutzes berücksichtigt. In den Einschnitten südlich des Tunnels wurden Stützmauerwerke angeordnet, um die Inanspruchnahme ökologisch besonders wertvoller Flächen zu reduzieren.

AUF EIN WORT, HERR PASTOR Die Macht für die Ohnmächtigen

Franz-Josef Hövelborn



Vielleicht können Sie sich noch an ein Bild aus dem Geschichtsbuch erinnern: Wladimir Iljitsch Uljanov – genannt Lenin spricht am Vorabend der bolschewistischen Revolution zu Arbeitern und Soldaten. Lenin muss ein begabter Redner gewesen sein, der es verstand, Menschen durch Worte zu fesseln, zu begeistern und auf seine Art und Weise zu überzeugen. Er sprach „mit Händen und Füßen“.

„Und die Menschen waren betroffen von seiner Lehre, . . . Hier wird mit Vollmacht eine ganz neue Lehre verkündet.“ – wenn ich dieses Wort aus dem Markus-Evangelium lese und höre, dann fällt mir immer wieder dieses Bild dazu ein, das Lenin zeigt.

Zwei andere Bilder tauchen dann auch sehr schnell auf: Joseph Goebbels und Adolf Hitler, die ihre Reden „zelebrieren“. Von Hitler weiß man, dass er seine Reden vor dem Spiegel einstudierte und bewusst auf Wirkung zielte, so dass seine Gestik und Mimik nicht spontan, aus dem Augenblick heraus entstanden, sondern eine Show waren.

Um Macht ging es indirekt auch in der Synagoge von Kafarnaum, . . . denn er lehrte sie wie einer, der göttliche Vollmacht hat, nicht wie die Schriftgelehrten. Sogar die unreinen Geister gehorchen seinem Befehl!“, sagen die Menschen. Doch zuvor ruft ein Besessener: „Was haben wir mit dir zu tun, Jesus von Nazareth?“ Diese Frage kann in zweifacher Weise verstanden werden: „Was haben wir mit dir zu tun, Jesus?“ oder „Was haben wir mit dir zu tun, Jesus?“

Jesus hat keine Show gemacht weder in der Synagoge oder anderswo. Hat er deshalb inzwischen seine Macht, seine Anziehungskraft verloren? Diese Frage stellt sich immer dann, wenn ich davon höre, dass die Menschen sich von der / den Kirche(n) kaum noch etwas erwarten. Von dem, was in der Bibel steht, halten sie nichts (mehr). Es scheinen im-

mer mehr zu werden, die so denken: „Was haben wir mit dir zu tun, Jesus?“ Steht er auf verlorenem Posten? Ist er nicht der einsame Kapitän auf einem sinkenden Schiff, das die „Ratten“ schon längst verlassen haben? Müssten wir es nicht den „Ratten“ schleunigst nachmachen? So zu denken, sagt man Opportunisten nach, denjenigen, die es verstehen, ihr Fähnchen nach dem Wind zu drehen, da und bei dem mitzumachen, wo sie Erfolg wittern. Das kann sie „wie besessen“ werden lassen.

»Gott will Ketten lösen, Abhängigkeit und Unfreiheit aufheben und befreien«

Wie sich Besessenheit auswirken kann, dafür kann jeder von uns heute Beispiele über Beispiele finden. Man muss nicht erst den Roman Dostojewskis „Der Spieler“ lesen, sondern kann heute hautnah mit Menschen zu tun bekommen, die von der Spielsucht befallen sind. Die Zahl der Süchte ist inzwischen so groß geworden, dass sie kaum alle zu nennen sind.

Wer von solch einer Sucht befallen ist, der fühlt sich nur noch immer tiefer hineingestoßen, wenn er von Menschen hört: „Daran und dafür ist er/sie selbst schuld!“ Er oder sie kommen sich vor wie „der letzte Dreck“, „Abschaum“, den man beseitigen muss, mit dem niemand mehr etwas zu

tun haben will. So kommt zu der organischen Abhängigkeit noch eine psychische Last hinzu: „Ich bin nichts (mehr) wert, wenn ich überhaupt etwas wert gewesen bin.“ Depression und Apathie sind die Folge.

Jesus befreit den Besessenen, er erlöst ihn. Mag diese Krankheit auch zunächst vielleicht durch Epilepsie zu erklären sein, so wussten die Menschen doch nicht mit ihr umzugehen. Den Kranken warf man ja vor, selbst für ihre Krankheit verantwortlich zu sein.

Gegen diesen „Glauben“ oder „Unglauben“ wendet sich Jesus. Er will den Schriftgelehrten das Gegenteil beweisen: Gott will Ketten lösen, Abhängigkeit und Unfreiheit aufheben und befreien. Ehemalige Abhängige können am besten schildern, was dies für sie bedeutete, geheilt zu sein, oder aber wenigstens gelernt zu haben, mit ihrer Krankheit umgehen zu können. Schon das ist wie eine Erlösung.

Vielleicht können dann solche Menschen nachher auch etwas berichten, was diejenigen tun, die früher abhängig waren. Vielleicht können sie dann die Frage in anderer Weise beantworten: „Was haben wir mit dir zu tun, Jesus von Nazareth?“ Sie werden dann vielleicht erzählen können, dass Jesus etwas mit uns zu tun hat, mit den „Ohnmächtigen“. Margot Bickel hat das in einem Text so ausgedrückt: „Einer sagt ja zu meiner Geburt, zu meinem Leben, zu meinem Sein, zu meiner Schwäche, zu meinem Versagen, zu meinem Sterben. Er sagt Ja zu mir, zu dir, er wird nicht müde auf deine und meine Antwort zu warten.“

Das ist das Gefühl, was Menschen heute haben können wie die Menschen damals, die nachher über Jesus sagten: „Hier wird mit Vollmacht eine ganz neue Lehre verkündet. Er hat alles gut gemacht!“ (zu Markus 1, 21-28).

♦ Franz-Josef Hövelborn ist katholischer Seelsorger und Pastor im Pastoralen Raum Brakeler Land.

Die Ära Proppe in Dringenberg geht zu Ende

Nahversorgung: Der Lebensmittelmarkt schließt am Sonntag seine Türen und macht den Weg frei für den Dorfladen, der am 1. März eröffnet werden soll

Dringenberg (nw). Mehr als vier Jahrzehnte war der Laden der Familie Proppe Lebensmittelzentrum in Dringenberg. Einst 1974 von den Schwiegereltern Josef und Paula Rose übernommen, führte Karl Proppe die Geschicke bis ins hohe Alter weiter. Denn mit 77 Jahren war er immer noch täglich mit seiner Frau Ingeborg stets zur Stelle, wenn es um die Lebensmittel-Nahversorgung in Dringenberg ging. An diesem Sonntag hat der Laden zum letzten Mal geöffnet.

Karl Proppe absolvierte von 1955 bis 1958 eine Ausbildung zum Einzelhandelskaufmann bei der gleichnamigen Firma Anton Proppe. Nach seiner Bundeswehrzeit von 1961 bis 1963 kehrte er in das Unternehmen zurück und wurde mit der Leitung von Filialen betraut. Von 1969 bis 1973 leitete Karl Proppe eine größere Filiale in Detmold, bevor er sich dann entschloss, den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen. Zunächst war es der Edeka-Markt Rose, dann ab 1976 der Spar-Markt Proppe. Die Firma Wilhelm Kanne in Detmold gehörte bis ins Jahr 2000 zur Spar-Handelsgesellschaft, bevor die Firma Kanne von der Bunting-Handelsgesellschaft übernommen wurde. Seither gehört der Lebensmittelmarkt



Schließen ihr Geschäft: Karl und Ingeborg Proppe sehen ihren Abschied aus dem Lebensmittelgeschäft mit einem lachenden und weinenden Auge entgegen und freuen sich auf ihren Ruhestand.

FOTOS: PRIVAT



Das Dorfladen-Team: Rita Wübbecke (v.l.), Martina Beer, Mandy Cjaka, Christina Flore, Sonja Klein (Filialleitung), Felicitas Gehle, Veronika Klein und Lucy Blase.

Proppe der Bunting-Gruppe an.

„Wir bedanken uns bei unseren jahre- und jahrzehntelangen Kunden für ihre Treue und wünschen uns, dass sie dem neu errichteten Dorfladen gleiches Vertrauen schenken“, berichten die Eheleute Karl und Ingeborg Proppe.

Am Sonntag, 28. Januar, öffnet der Lebensmittelmarkt Proppe zum letzten Mal seine Türen. Knapp fünf Wochen später eröffnet der Dringenberger Dorfladen. Die Vorbereitungen laufen aktuell auf

Hochtouren. In den letzten Wochen wurden in den Räumlichkeiten des ehemaligen Schlecker-Marktes Maler-, Elektro-, Trockenbau- und Installationsarbeiten durchgeführt. Jetzt heißt es großes Reinemachen, bevor der Aufbau der Regale stattfindet. Mitte Februar werden die ersten Waren angeliefert. Alle Vorkehrungen sind getroffen, so dass der Dorfladen planmäßig am 1. März öffnen kann.

Erste Versammlung der Mitarbeiter

In der vergangenen Woche traf sich das neue Dorfladen-Team zur ersten Mitarbeiterversammlung. Neben der Besichtigung der sich derzeit noch im Umbau befindlichen Räumlichkeiten standen zahlreiche wichtige Punkte auf der Tagesordnung. Nach gut drei Stunden bei Kaffee und Kuchen und wahnsinnig viel Input für das neue Dorfladen-Team war die erste Sitzung erfolgreich beendet. Ebenso auf der Tagesordnung stand das erste große Event – die Eröffnungsfeier, die am 10. März stattfinden wird. Ein genaues Programm dazu wird Mitte Februar veröffentlicht.

TERMINE

Bad Driburg

50-jähriges Jubiläum. Sa Offene Tür von 11.00 bis 17.00, kleines Konzert um 19.00, So Jubiläumsgottesdienst um 9.30, Neupostolische Kirche, Hildegundestr. 1.
Weltladen. Sa 9.30 bis 12.30, Lange Straße 92.
Driburg-Therme. Sa 10.00 bis 22.00, So 10.00 bis 20.00, Georg-Nave-Str. 24.
Lauffreff, TV Jahn. Sa 14.00, Driburg-Therme.
Geführte Wanderung. auf dem südlichen Sachsenring, 8,6 km, Sa 14.00, Tourist-Information, Lange Straße 140.
Hallenbad. Sa 14.00 bis 17.00, So 9.00 bis 12.00, Auf dem Krähnhügel.
Mountainbiketour, Fichtenflitzer. So 10.00 bis 12.00, Druckerei Egeling, Dringenberger Straße.
Wanderung. auf dem Pilger-

weg zur Iburg – Westfälischer Jakobsweg, So 10.30, Rathausplatz.

Brakel

Mitgliederversammlung, Schützenbruderschaft Gehrden. Sa 19.30, Bürgerhaus, Rathausstraße.
Ehrenamtsfeier. Sa nach dem Dankgottesdienst (17.30), Pfarrheim, Bökendorf.
Hallenbad. Sa 10.00 bis 16.00, So 8.00 bis 16.00, **gemischte Sauna.** Sa 10.00 bis 15.30, So 8.00 bis 16.00, Am Bahndamm 28.
PGR-Sitzung. Sa 14.00, Altagestätte, Kirchplatz 10, Tel. (05272) 54 83.
Stadtteil-Café. So 10.00 bis 12.00, So 14.00 bis 17.00, Stadtteil- und Kulturzentrum, Lütcheringer Straße.
Bücherei. So 10.00 bis 12.30, Kirchplatz 4.



Wie schlägt sich der SC Paderborn im Nach-Srbeny-Zeitalter? Wir sind natürlich wieder live in der Benteler Arena und übertragen die Partie

gegen Lotte heute ab 14 Uhr live. Vorher gibt's bei Steffi Josefs ab 7 Uhr noch alle Stimmen zum Spiel. Dazu alle wichtigen Tipps für ein spannendes Veranstaltungs-Wochenende. Morgen sind wir gleich mit doppelter Sicherheit wieder für Sie da. Wir kümmern uns unter anderem um den europäischen Datenschutztag. Dazu gibt's auch alle Stimmen nach dem SCP-Spiel gegen Lotte.